

Freudenberg wird zum Metal-Mekka

Green Hell-Festival in Freudenberg holt Bands aus aller Welt ins Siegerland – und muss dafür eigene Infrastruktur aufbauen

Joshua Kipper

Lindenberg. Wer an Metal- und Punkfans denkt, denkt zwangsläufig an viel Schwarz, Tattoos, wilde Frisuren und Wackeln sowie den Nürburgring. Doch Freudenberg ist den meisten dabei vielleicht nicht direkt ein bekannter Name. Dabei stellt der Verein zur Förderung der Bühnen- und Musikkultur Kulmerich mit dem Green Hell Festival ein hochkarätiges Musikerlebnis mitten im Grünen auf die Beine – verspricht jedenfalls Veranstalter Peter Pfaffe.

Mit dem Green Hell Festival möchte man Metal- und Punkfans einen musikalischen Leckerbissen im Siegerland anbieten „ohne, dass man dafür auf die ganz großen Headlinerfestivals und somit auch sehr weite Strecken fahren muss“, so Pfaffe.

Dabei ist das Festivalgelände, der alte Waldsportplatz am Rande der A 45 in Lindenberg, auf den ersten Blick keineswegs veranstalterfreundlich im Hinblick auf die Infrastruktur. „Wir müssen alles hier hochkarren“, sagt Peter Pfaffe und betont das „alles“. Von Westnetz bekommt das Festival eine sogenannte Netzersatzanlage, von einem weiteren Anbieter steht eine zweite als Ersatz bereit. Die Generatoren laufen mit Diesel. Einer allein könne locker zehn Haushalte mit Strom versorgen, erklärt Christian Kalmbach. Er ist beim Festival für den Strom und die Infrastruktur verantwortlich.

Auch das Wasser muss irgendwie auf den Platz kommen. Kalmbach: „Wir haben mal versucht, eine Standleitung vom Friedhof hier hochzulegen, doch da war der Leitungsquerschnitt und somit auch der Druck zu gering.“ Und so wird mit sogenannten IBC-Containern per Radlader Frischwasser auf das Gelände gebracht und auch Abwasser wird über solche Container in die Kanalisation verfrachtet – „wir können die Abwässer

schließlich nicht einfach hier in die Wiese kippen“, so Peter Pfaffe.

Besonders stolz ist Pfaffe auf die Bühnentechnik. Die Soundqualität sei „ein bis zwei Level“ über dem, was „man sonst so auf größeren Dorrfesten gewohnt ist“, formuliert es Peter Pfaffe mit einem Leuchten in den Augen. Bereits beim „Legwarmer“ am Donnerstag konnten sich die Freudenberger und früh angereisten Fans von der klanglichen Qualität überzeugen. Drei Bands traten auf und machten so etwas wie die Generalprobe fürs Wochenende. Nicht alles lief direkt am Schnürchen: Bei Lost Places, einer Indie-Rockband aus dem Westerwald, beispielsweise musste sich der Ton erst einspielen und feinjustiert werden. Nach wenigen Songs und Minuten waren die Fehler aber glattgebügelt und alles nahm seinen Lauf.

Beim letzten Act des Abends, der Punk-Coverband „Moe and the Szy-laks“ kann sich das Publikum nicht mehr halten. Vor der Bühne lassen die Besucher die Haare beim Headbängen fliegen und „moshen“, also springen und einander anrempeln, was das Zeug hält. Es soll ein kleiner Ausblick sein, was die kommenden Festivaltage bis spät in die Nacht versprechen. Bands von überall her kommen extra für das Festival ins Siegerland. Die weiteste Anreise hat wohl Samstags-Headliner „Krisium“ aus Brasilien.

Am Donnerstagabend offenbart sich auch der enorme Vorteil des alten Sportplatzes: Er liegt so abgelegen, dass man selbst bis spät in die Nacht noch voll aufdrehen kann, ohne, dass man jemanden stört. Die nächsten „Nachbarn“ liegen auf dem Friedhof und die werden sich über die Lautstärke sicherlich nicht beschweren.

Zu einem mehrtägigen Festival gehört auch eine Campsite. „Vergangenes Jahr hatten wir die Campsite direkt neben dem Festival auf dem Sportplatz“, blickt Pfaffe zurück. In diesem Jahr haben die Veranstalter mit umliegenden Landwirten gesprochen und konnten von diesen Flächen bekommen, auf denen,



Sorgen für einen reibungslosen Ablauf: Peter Pfaffe, Stefan Langenbach und Christian Kalmbach (stellvertretend für alle Beteiligten des Green Hell Festivals).

JOSHUA KIPPER



Oben: Bei bestem Wetter spielen die Bands vor den Fans. **Unten:** Durch dieses Tor müssen alle, um auf das Gelände kommen zu können.

JOSHUA KIPPER (2)

Stand Donnerstag, 80 Camper und 15 Wohnmobil-Nutzer das Wochenende verbringen werden. Als Dankeschön für die von den Landwirten bereitgestellten Flächen wird der Verein Arbeitsstunden bei den Landwirten verrichten, erklärt Pfaffe: „Wir streichen dann die Scheune neu oder helfen bei der Landarbeit.“

Zum Legwarmer haben auch bereits eine Handvoll Camper ihre Zelte aufgeschlagen. Hendrik, 32 Jahre alt, ist extra aus Braunschweig

für das Green Hell Festival angereist und wollte den Legwarmer mitnehmen, weil sich für ihn „die Fahrt sonst nicht lohnt“. Nicht ganz so weit gefahren ist Matze. Der 23-Jährige ist auf dem Campingplatz am Donnerstag mit seinem riesigen pinken Irokesen definitiv nicht unauffällig. Er kommt aus einem Wuppertaler Vorort nach Freudenberg.

Zurück aufs Festivalgelände: Metal- und Punkfans wirken auf den ersten Blick vielleicht öfter mal angsteinflößend. Unbegründet, fin-

det Peter Pfaffe. Die Community achte viel auf den Anderen, doch natürlich geht da auch mal was schief und jemand benimmt sich daneben.

„Aus diesem Grund haben wir in diesem Jahr ein Awareness-Konzept mit Anlaufstelle geschaffen“, sagt Pfaffe. Sollte sich jemand unwohl fühlen, bedroht oder beleidigt werden, kann sich die Person, neben Security und Polizei, an die Awarenessstelle wenden und dort Hilfe erhalten.

Tickets an Abendkasse, Navis leiten falsch

Das Festival läuft von Freitag, 4. Juli, bis Samstag, 5. Juli. An der Abendkasse sind noch **Tagestickets** zu je 40 Euro erhältlich. Wichtig für die Anfahrt: Navigations-Apps versuchen möglicherweise von Siegen kommend über einen nicht befahrbaren Waldweg oder einen für den Verkehr gesperrten Wirtschaftsweg von der Raststätte Siegerland-Ost zum Festival zu leiten. Diese Anweisungen sind falsch. Eine Anfahrt des Festivals ist ausschließlich über die Lindener Straße von Norden möglich. Ab der Autobahnabfahrt Freudenberg ist das Festival auch ausgeschildert.

50.000 Euro für Naturwissenschaft und Technik

IHK Siegen unterstützt 32 Bildungseinrichtungen in der Region, die mit ihren Projekten Kindern MINT-Themen näherbringen

Siegen. Auch in diesem Jahr profitieren rund 3000 Kinder und Jugendliche von Projektmitteln, die die regionale Wirtschaft investiert. Sechs Kindertagesstätten, 17 Grundschulen, acht weiterführende Schulen und eine außerschulische Bildungseinrichtung erhalten insgesamt etwa 50.000 Euro von der Industrie- und Handelskammer Siegen, um Themen wie Naturwissenschaft und Technik, Mathematik und Informatik sowie Wirtschaft spielerisch und praxisnah zu vermitteln. Erstmals sind auch drei Förderschulen unter den Projektpartnern.

„Naturwissenschaften, Digitalisierung und Mathematik haben

eine hohe Relevanz im Alltag. Deshalb freuen wir uns, dass sich mit den Projektmitteln so viele Kinder und Jugendliche auf kreative Weise mit diesen wichtigen Themen beschäftigen werden“, sagte IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim bei der Übergabe der Förderbescheide an Einrichtungen aus Siegen-Wittgenstein und dem Kreis Olpe. In den vergangenen zehn Jahren stellte die IHK damit fast 570.000 Euro zur Verfügung – der Großteil davon floss in Kindertagesstätten und Grundschulen.

Die Bandbreite der geförderten Ideen ist groß: Die St. Katharina Grundschule Heinsberg erhält 554 Euro für ein Projekt rund um erneu-

erbare Energien. Die Glückaufschule in Siegen startet mit 800 Euro eine Sachunterrichtswerkstatt. Die Kita Wicki in Hilchenbach setzt mit 1889 Euro eine eigene „Wissensfabrik“ für kleine Entdecker um. Und die Realschule am



Die IHK fördert Naturwissenschaften, Technik, Mathematik und Informatik an Schulen und Kitas.

IHK

Oberen Schloss in Siegen erhält 2000 Euro zur Umsetzung eines Schülerkiosk-Projekts. Der Kindersberg-Lachsbad-Förderschulverbund erhält 4000 Euro für ein Filmstudio am Standort Bad Laasphe.

„Die Jury hat die Förderung breit

gestreut“, betont Sabine Bechheim. „Wir wollten möglichst viele Kinder erreichen, möglichst viele verschiedene Themen ermöglichen – und ganz bewusst auch die 14 Einrichtungen berücksichtigen, die bislang noch keine Förderung erhalten haben.“ Die Fördermittel werden durch eine Jury vergeben, die vom Berufsausschuss der IHK Siegen eingesetzt wurde. In ihr vertreten sind Personen aus Wirtschaft, Gewerkschaften und Berufskollegs. Neben der Kurzvorstellung der unterschiedlichen Projekte steht der Austausch zwischen den Einrichtungen im Zentrum der Veranstaltung, um so einen Transfer der Ideen zu ermöglichen.

Einbrecher stehlen Geld und Zigaretten

Weidenau. Unbekannte Täter sind in eine Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses in der Schloßerstraße eingebrochen. Der Einbruch ereignete sich zwischen 18.30 Uhr und 11.50 Uhr zwischen Mittwochabend und Donnerstagvormittag. Die Täter durchwühlten im Eingangsbereich der Wohnung mehrere Handtaschen und entwendeten ersten Ermittlungen zufolge Zigaretten sowie eine Geldbörse. Das Kriminalkommissariat hat die Ermittlungen aufgenommen.

Hinweise zu verdächtigen Personen nimmt die Polizei unter 0271 70990 entgegen.